

Macht die Kommune zur Community

Zusammenhalt, Nachbarschaft, Gemeinschaft und Demokratie: Das ist, was eine Kommune zur Community macht. Wir sehen unsere Aufgabe als Kommunalpolitiker*innen darin, dafür gute Orte und Bedingungen zu schaffen. Wir greifen die Initiativen der Roetgener*innen auf und geben ihnen, was sie brauchen.

Macht Hier-Gefühl mit Wir-Gefühl

Roetgen, Rott und Mulartshütte, die ganze Gemeinde hat eine hohe Lebensqualität. Viele Menschen, die hier leben, wissen das sehr zu schätzen. Und viele Menschen, die hier mal gelebt haben, die in Roetgen groß geworden sind, kehren wieder hierher zurück, denn Roetgen hat ein gewisses Etwas, das sich gar nicht so genau benennen lässt.

„Wie wurden Sie eigentlich Roetgener?“ fragte unser Fraktionsvorsitzender Bernhard Müller im März dieses Jahres im Rahmen seiner Haushaltsrede. „Ich meine nicht zum Bewohner, sondern mental zum Roetgener.“ Wer seinen Ort lebendig hält und ihn mitgestaltet, wer sich einbringt, erlebt hautnah, was Demokratie im Kern eigentlich bedeutet. „Ein lebendiger Ortskern ist die stadtplanerische Ausgestaltung dieser Erfahrung.“

Macht Orte, die allen gehören

Wir möchten in allen Ortsteilen, Mulartshütte, Rott und Roetgen, lebendige Mittelpunkte schaffen, in der Menschen sich treffen können. Dazu gehören traditionelle und neue Feste, Kulturveranstaltungen Open Air oder im nahegelegenen Saal, aber auch der Kaffee am Nachmittag, während die Kinder klettern oder am Wasser spielen...

Der Planungswettbewerb zur Umgestaltung der Ortsmitte in Roetgen zeigt, wie es gehen kann. Wir werden an dem Projekt festhalten und weiter planen, denn wir sehen darin eine wichtige Investition in das Dorfleben und für die Identifikation der Roetgener*innen mit ihrem Wohnort.

Auch für den Ortsteil Rott wünschen wir uns eine lebendige Ortsmitte, die Gemeinschaft täglich erlebbar macht und von den Rotter*innen gestaltet und belebt wird.

Ein anderer Ort für alle soll die „Alte Weberei“ an der Bundesstraße werden. Wir unterstützen „Das Lütgens“, so nennt der Heimat- und Geschichtsverein (HeuGeVe) das denkmalgeschützte Gebäude, mit der Gemeinde als Hauptmieter, damit es ein Bürgerhaus und Treffpunkt für verschiedenste Aktivitäten der Roetgener*innen werden kann. Das wertvolle Baudenkmal kann so erhalten werden, durch eine sinnvolle Nutzung.

37 **Macht aus einsam gemeinsam**

38 Einsamkeit ist ein großes Thema in der älter werdenden Bevölkerung auch in Roetgen.
39 Wir machen uns stark für das Gemeinsame und unterstützen die vielen privaten
40 Initiativen aus der Bürgerschaft, die sich ehrenamtlich engagieren und organisieren, um
41 gemeinsam Dinge zu tun und so die Gemeinschaft stärken. All das sind auch zutiefst
42 demokratische Aktivitäten. Beispiele sind unsere vielfältigen Vereine, die ZWAR-Initiative
43 mit einer Fülle an Gruppenaktivitäten, das Boule-Turnier für alle oder Erzählcafés zum
44 Austauschen von Erinnerungen. Auch die „Orte, die allen gehören“, wie Plätze,
45 Treffpunkte, Bürgerhäuser, tragen zur Gemeinschaft bei.

46

47 **Macht Älterwerden lebenswert**

48 „Alt werden ist nichts für Feiglinge.“ Ein oft zitierter Satz bei alten Menschen, der uns zu
49 denken gibt, denn so soll es nicht sein. Wir möchten Älterwerden lebenswert gestalten
50 und ein dichtes Netz knüpfen, das Teilhabe auch für die Alten möglich macht. Die offene
51 Arbeitsgruppe „Älter werden in Roetgen“, die hervorgegangen ist aus einer Initiative des
52 Generationenausschusses, arbeitet an Vorschlägen und Knotenpunkten für dieses Netz.

53

54 **Macht Platz für neue Wohnformen und bezahlbares Wohnen**

55 Ein Projekt liegt uns besonders am Herzen, das neue Wohnprojekt, das an der
56 Lammerskreuzstraße geplant ist. Auch hier ist eine private Initiative aktiv geworden und
57 plant eine genossenschaftliche Wohnanlage mit bezahlbaren Mieten, altengerechten
58 Wohnungen, Anbindung eines Pflegedienstes und mit einem „öffentlichen
59 Wohnzimmer“ als Treffpunkt für alle, Jung und Alt.

60 Aber wir müssen uns als Gemeinde noch mehr um geförderten Wohnraum bemühen.
61 Einige Grundstücke sind für den Zweck ja bereits vorgesehen und ein erster Träger wurde
62 gefunden. Eine dauerhafte Zweckbindung ist für uns Bedingung, damit Mieten bezahlbar
63 bleiben und es nicht später zu Spekulationen mit geförderten Wohnungen kommt.

64 Was für uns nicht in Frage kommt ist eine Bebauung der Wirtschaftswege außerhalb der
65 Ortschaften, wie z.B. in den Segeln.

66

67 **Macht aus neuen Nachbarn alte Bekannte**

68 Die geflüchteten Menschen, die bei uns Schutz und Hilfe suchen, sollen hier ein neues
69 Zuhause finden und unsere neuen Nachbarn werden. Die dezentrale Unterbringung in
70 einzelnen Häusern und eigenen Wohneinheiten hat für uns oberste Priorität, denn sie
71 und fördert Integration und Nachbarschaft. Sammelunterkünfte nutzen wir nur, wenn es
72 keine Alternative mehr gibt.

Gelingende Integration ist der Schlüssel für ein friedliches Miteinander und macht aus neuen Nachbarn alte Bekannte. Wir nehmen diese Herausforderung an. Professionelle Dienste sollen das Sozialamt und den ehrenamtlich arbeitenden Flüchtlingsrat bei der Beratung und Betreuung der Geflüchteten unterstützen. Sprachkenntnisse, Schulabschlüsse, Berufsausbildungen und vernünftige Jobs sind unser Ziel. Und zum Lernen möchten wir unseren neuen Nachbarn ruhige Lernräumen, freies WLAN und Laptops bereitstellen.

Macht Platz für neues Lernen

Unsere Grundschule wächst und braucht mehr Platz. Statt einfach anzubauen, wo es irgendwie geht, macht sich die Schule erst einmal Gedanken darüber, wie das Lernen von morgen überhaupt aussehen soll und was die Schule dafür braucht. Hier ist Kreativität gefragt. Wir unterstützen die Schule in diesem Prozess und unser Ziel ist es, die Schule dann so zu erweitern, dass es für alle passt, für die Kinder, für die Lehrer*innen und für die Ganztagsbetreuung.

Macht Natur zum Erlebnis

Unser Förster nimmt die Menschen gerne mit in den Wald. Umweltbildung gehört zu seinen Aufgaben. Dort erklärt er auch, was die Veränderungen, die er vornimmt, für den Wald und die Natur bedeuten.

Auch die kleinen Menschen wollen Natur erleben, beim Spielen. Der Waldkindergarten in Rott lebt genau das. Aber Spielen in der freien Natur ist ja nicht überall möglich. Lasst uns also die Natur in den Ort und auf die Spielplätze holen, natürliches Baumaterial, Gebüsche zum Verstecken, Hügel und wilde Wiesen. Wir möchten die neue Spielfläche im Baugebiet Greppstr. II naturnah gestalten und die dort gemachten Erfahrungen auf die anderen Spielplätze übertragen.

Naturerleben geht übrigens auch auf Friedhöfen, auf öffentlichen Grünflächen, in privaten Gärten oder beim Radeln auf der Vennbahn. Wir werben für mehr Akzeptanz für naturnahe Gestaltung, denn für den Schutz der biologischen Vielfalt zählt jeder Quadratmeter.

Macht Platz für die Jugend

Kinder und Jugendliche haben auch Wünsche, wie ihre Umgebung sein soll. Diese haben sie im letzten Jahr an einen Wunschbaum gehängt, den die Pfadfinder beim Demokratiefest aufgestellt hatten. Wir haben uns mit den Jugendgruppen zusammengesetzt und über die Vorschläge am Wunschbaum gesprochen.

110 Was ist machbar? Was können die jungen Leute selber erarbeiten? An welcher Stelle
111 brauchen sie Hilfe durch die Verwaltung, am besten unbürokratisch? Und was muss
112 vielleicht auch im Rat beschlossen werden?

113 Die eine oder andere Idee kostet sicher auch Geld. Wir möchten den Jugendlichen über
114 den Jugendbeirat ein Budget für eigene Aktivitäten zur Verfügung stellen.

115

116 **Macht Nahverkehr, der alle abholt**

117 Öffentlicher Nahverkehr ist ein Dauerprojekt, das laufend weiterentwickelt wird. In den
118 letzten Jahren wurde der „Netliner“, ein Rufbus, erprobt und er hat sich bewährt. Er wird
119 innerhalb des Dorfen genutzt für den Weg zum Arzt, zum Sport, für Besuche oder
120 Erledigungen und als Zubringer zu den Schnellbussen. Der Schnellbus SB66 wurde zum
121 „Regioliner“ mit modernen Bussen und mehr Fahrten ausgebaut. Jetzt soll die SB63 als
122 zweite starke Achse von Aachen in die Eifel folgen, eine deutliche Verbesserung in den
123 Abendstunden und an den Wochenenden mit einer Verknüpfung zur Bahn am
124 Hauptbahnhof. Und wenn dann noch ein Nachtbus hinten drangehängt wird, kommen
125 auch die jungen Nachtschwärmer noch gut nach Hause.

126 Die Anbindung von Rott und Mulartshütte an das Busnetz stellt die Einwohner*innen
127 dort noch nicht zufrieden... hier gibt es Handlungsbedarf. Wir bleiben dran!

128

129 **Macht Straßen sicherer**

130 Tempo 30 überall im Ort, mehr Zebrastreifen, Fahrradschutzstreifen an den Straßen, wo
131 für eigene Fahrradwege kein Platz ist. Die neuen Verwaltungsvorschriften zur
132 Straßenverkehrsordnung machen einiges mehr möglich in den Gemeinden als bisher. In
133 den letzten Jahren sind wir oft an zu strengen Vorgaben, z.B. für Zebrastreifen,
134 gescheitert. Wir werden diese neuen Aspekte in das Verkehrskonzept einbringen, das
135 gerade erarbeitet wird. Wir machen unsere Straßen sicherer, für alte oder behinderte
136 Menschen, für Kinder, Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Die neue Vorschrift
137 nimmt den bisherigen Vorrang des Autoverkehrs zurück und betont die
138 Verkehrssicherheit insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer*innen. Wir nutzen
139 diese Chance.

140 Übrigens: Auch die Ampel an der Kreuzung Rosentalstraße/Bundesstraße spielt eine
141 große Rolle bei der Sicherheit unserer Straßen. Sie hat höchste Priorität.

142

143 **Macht, watt ihr wollt, aber erneuerbar**

144 Die Windenergie hat in Roetgen inzwischen einige Hürden genommen. Im
145 Bürgerentscheid 2022 hat sich eine klare Mehrheit für die Windenergienutzung
146 entschieden. Die Auswahl eines Partners für die Gemeinde ist inzwischen vertraglich

147 besiegelt und die Änderung des Flächennutzungsplanes wurde in die Wege geleitet. Die
148 Bürgerenergiegenossenschaft BEG Nordeifel e.G. hat ihr Interesse bekundet, über die
149 Genossenschaft eine breite, finanzielle Beteiligung der Bürger*innen bei größtmöglicher
150 Mitbestimmung zu ermöglichen. Aber es wird noch einige Zeit dauern, bis die geplanten
151 Windräder stehen und den sauberen Strom liefern. In dieser Zeit werden wir die
152 Entwicklungen aufmerksam begleiten und in die gewünschte Richtung lenken.

153

154 **Macht, dass das Klima nicht die Krise kriegt/ Macht Klimaschutz, der hier beginnt**

155 Wir haben im Gemeinderat ein klares Ziel formuliert: Roetgen wird CO2-neutral bis
156 2035.

157 Über den Stellenwert des Klimaschutzes in der neuen Bundesregierung machen wir uns
158 große Sorgen, und damit sind wir nicht alleine. Wenn von oben nichts kommt, müssen
159 wir das also selber in die Hand nehmen, hier bei uns. Wir arbeiten an unseren Beiträgen
160 zur Energiewende (z.B. Windkraftanlagen), zur Wärmewende (z.B. kommunale
161 Wärmeplanung) und zur Verkehrswende (z.B. Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs,
162 Förderung des Radverkehrs). Wir entwickeln Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen
163 der Klimakrise, insbesondere beim Thema Hochwasserschutz (z.B. Wasserrückhaltung
164 im Wald) und Schutz bei Starkregen (Starkregengefahrenkarten und daraus abgeleitetes
165 Maßnahmenkonzept).

166 Die unfassbaren Überschwemmungen durch den Starkregen im Juli 2021 haben unsere
167 Bedenken gegen die beiden Hochwasserrückhaltebecken im Tal der Vicht, die zum
168 Schutz von Mulartshütte, Stolberg und Eschweiler dienen sollen, entkräftet. Unsere
169 Hoffnung, Regenrückhaltung dezentral und mit vielen verschiedenen Maßnahmen mit
170 ausreichender Kapazität zu erreichen, wurde durch die schieren Wassermassen einfach
171 vom Tisch geschwemmt. Trotzdem ist dezentrale Wasserrückhaltung zusätzlich sinnvoll,
172 zum Schutz des Ortsteils Roetgen, denn auch hier hat es große Schäden gegeben. Aber
173 auch, weil es Zeiten geben wird, in denen wir das Wasser dringend brauchen werden.
174 Und weil es Starkregenereignisse geben könnte, mit denen auch die beiden
175 Hochwasserbecken überfordert sind.

176

177 **Macht Bäume wahr**

178 Bäume sind unsere wichtigsten Helfer bei der Bewältigung der Klimakrise, als CO2-
179 Speicher, als Schattenspender, als Lebensraum für viele Tiere, zur Kühlung des
180 Kleinklimas im Ort.

181 Wir setzen uns für den Schutz alter Bäume ein und für das Pflanzen neuer Bäume. Das
182 von uns angeregte Förderprogramm für „Klimabäume“ in privaten Gärten geht in diesem
183 Jahr bereits in die dritte Runde. Und auch an öffentlichen Straßen und Plätzen pflanzt die
184 Gemeinde neue Bäume.

185

186 **Macht Gewerbe zur Bereicherung**

187 Gewerbe schafft Arbeitsplätze, belebt die Wirtschaft und sorgt für Wohlstand. Die
188 Erweiterung des Gewerbegebietes ist fertig, erste Betriebe haben sich angesiedelt.
189 Jetzt geht es darum, auch den Handwerksbetrieben Grundstücke zur Verfügung zu
190 stellen. Hier sehen wir den Entwicklungsbedarf und werden nach Lösungen suchen.

191 Der Tourismus ist auch in Roetgen ein Wirtschaftszweig mit einem beachtlichen Umsatz
192 und ortsgebundenen Arbeitsplätzen. Unser Ziel ist es immer noch, das Gelände am
193 alten Bahnhof von der belgischen Bahn langfristig zu pachten. Denn dieser Ort bietet
194 gute Voraussetzungen, um das touristische Potenzial von Roetgen weiterzuentwickeln.
195 Von der Mitgliedschaft in der neu gegründeten Rureifel-Tourismus-GmbH versprechen
196 wir uns professionelle Unterstützung in der Tourismusbranche.

197

198 **Macht Strecke für Radwege**

199 Radfahrer*innen sind immer noch die Stiefkinder in der Verkehrsplanung. Der
200 beidseitige Radweg an der Bundesstraße zwischen Bahnhof und der bisher einzigen
201 Ampel lässt weiter auf sich warten, der Lückenschluss am Ortsausgang von Roetgen
202 Richtung Rott ebenfalls, genauso wie der Radweg von Rott nach Mulartshütte. Und auch
203 zwischen Rott und Relais Königsberg brauchen wir Verbesserungen für die
204 Radfahrer*innen. Wie genau die Lösungen hier aussehen, hängt nicht von der Gemeinde
205 alleine ab, da meist andere Straßenbaulastträger in der Verantwortung sind... Aber
206 vielleicht geht ja doch einmal etwas... wir denken da z.B. an die geschützten
207 Radfahrstreifen, die nicht so viel Aufwand erfordern, wie der Bau neuer Radwege.

208 Ein erster überdachter Fahrradabstellplatz mit Lademöglichkeiten für E-Bikes wurde
209 bereits hinter dem Rathaus errichtet. Eine zweiter soll am künftigen
210 Busverknüpfungspunkt an der Wanderstation entstehen. Und das soll nicht der letzte
211 sein.

212

213 **Macht Digitalisierung amtlich**

214 Bei der Digitalisierung ist die Gemeinde Roetgen unterwegs aber noch nicht am Ziel.
215 Gemeinsam mit dem Bürgermeister werden wir den Weg weitergehen.

216 Der Fachkräftemangel macht auch vor der öffentlichen Verwaltung nicht halt, und wir
217 schauen voraus und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass in absehbarer Zukunft
218 die Aufgaben der Gemeinde mit Hilfe der Digitalisierung auch mit weniger Personal zu
219 schaffen sind.

220 Um die Synergien aus der Digitalisierung auch wirksam werden zu lassen, sind
221 Umstrukturierungen in der Verwaltung nötig. Denkbar ist dabei auch mehr
222 interkommunale Zusammenarbeit mit unseren benachbarten Städten und Gemeinden,
223 z.B. über weitere Zweckverbände. Bürgermeister, Verwaltung und Fraktionen arbeiten
224 gemeinsam an einem Konzept, wie die schwierige Haushaltslage der Gemeinde
225 grundlegend verbessert werden kann.

226 Freies W-LAN ist das Tor zur Welt. Freifunk gibts im Rathaus und in der Schule und an
227 einigen Bushaltestellen, aber eben nicht überall. Wir brauchen mehr freies W-Lan, vor
228 allem auch in den Gebäuden, in denen unsere geflüchteten Schützlinge wohnen und
229 lernen wollen. Der Kontakt zu Familie und Freunden in der früheren Heimat, aber auch
230 Zugang zu Übersetzungsapps und Lernprogrammen sind für sie sehr wichtig.

231